Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 41

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

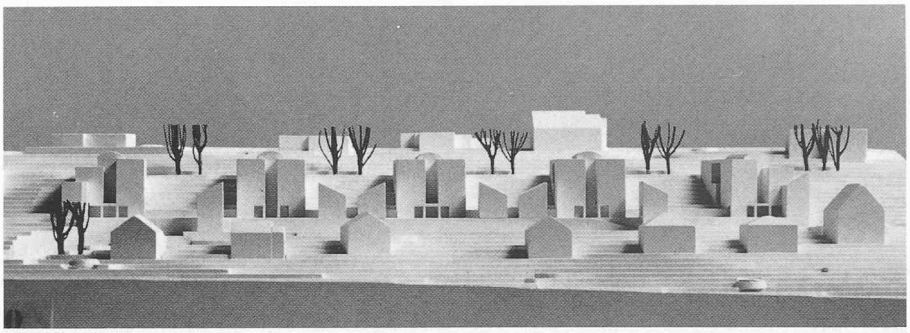
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

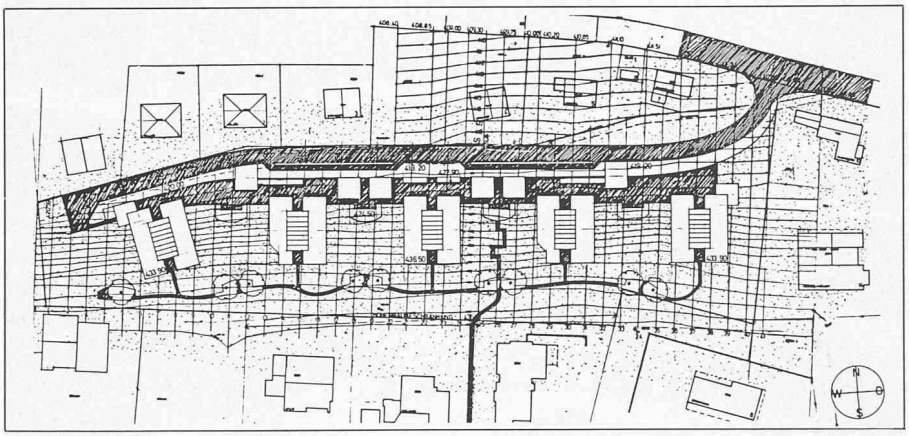
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Modellaufnahme von Norden

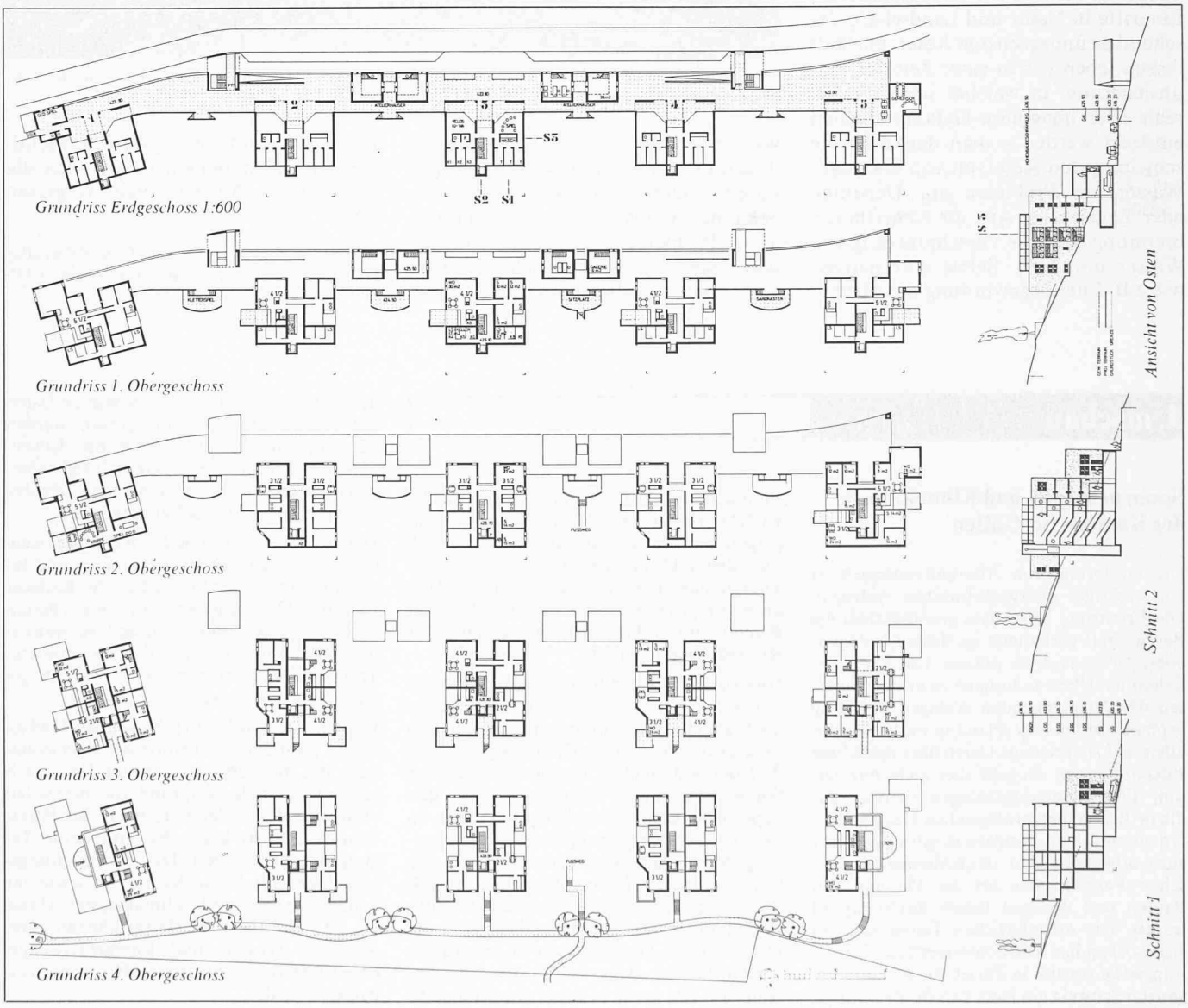


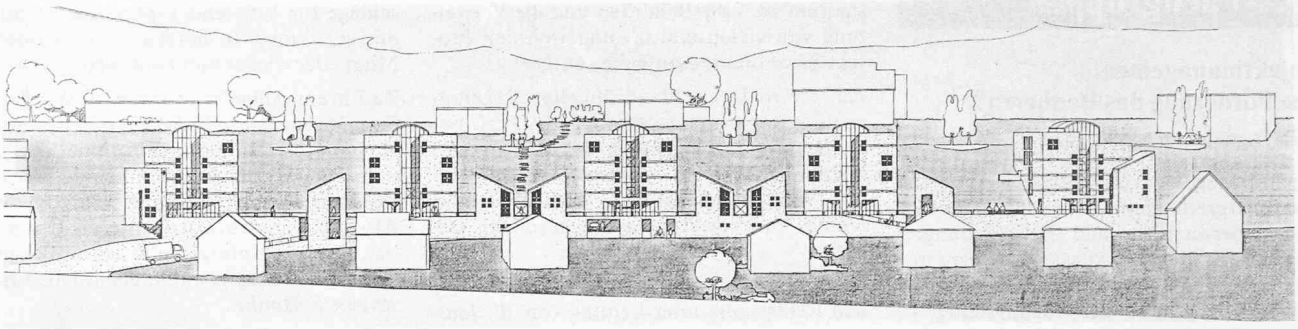
Lageplan 1:1100

Wettbewerb Wohnüberbauung «Wartbüchel» in Staad SG

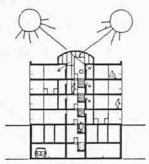
Die Provalbau AG, Engineering und Generalunternehmung in St. Gallen, veranstaltete im vergangenen Jahr einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung in Staad SG. Teilnahmeberechtigt waren Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäftssitz in den Gemeinden Rheineck, Thal, Rorschach, Rorschacherberg, Goldach, Steinach, Horn, Arbon oder Egnach haben. Zusätzlich wurden fünf auswärtige Architekten eingeladen. Preisrichter waren Hans Rudolf Bänziger, Verwaltungsrat der Provalbau AG, St. Gallen, Rolf Weber, Bauamtschef der Gemeinde Thal, Hansjörg Gloor, Ersatz; die Architekten Josef Leo Benz, Wil, Kurt Huber, Frauenfeld, Walter Peyer, St. Gallen, René Antoniol, Frauenfeld, Ersatz.

Zur Aufgabe: Das Grundstück gewährt eine ausserordentlich schöne Aussicht über den Bodensee. Andererseits ist seine Lage hinsichtlich baulicherund topographischer Eingriffe jeder Art besonders empfindlich aus Sichtbereichen der näheren Umgebung und vor allem vom See aus. Diesen Umständen war Rechnung zu tragen. Die Dachform war

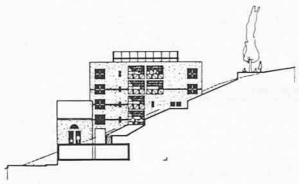




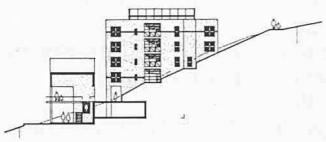
Ansicht von Norden



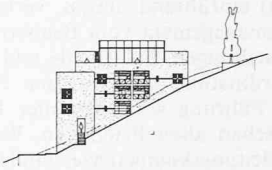
Schnitt 3



Ansicht von Westen 1



Ansicht von Westen 2



Ansicht von Westen 3

den Bewerbern grundsätzlich freigestellt; auf die bauliche Nachbarschaft war jedoch angemessen Rücksicht zu nehmen. Ausserdem ist das Areal sehr stark dem Wind ausgesetzt. Diese Tatsache war bei der Planung zu beachten. Die Wohnformen sollten den Wünschen einer breiten Einwohnerschicht entsprechen. Eine Durchmischung von Miet- und Eigentumswohnungen war erwünscht. Es waren folgende Proportionen anzustreben: 75% 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen, 25% 2½- und 5½-Zimmer-Wohnungen. Ergebnis in Heft 41/1983, Seite 983.

1. Preis (11 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **Beat Affolter** und **Piet Kempter** St. Gallen/Trogen

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt zeigt fünf würfelartige in den Hang gestellte Baukörper, welche durch vorgelagerte Kleinbauten den Bezug zu den Nachbarbauten herstellen. Der klare einfache Eingriff in die Hangtopographie überzeugt, weil dadurch die gewachsene Landschaft weitgehend erhalten bleibt.
Die Fahrerschliessung ist einfach. Die Fussgänger erreichen die Hauszugänge über eine öffentliche Fussgängerpromenade, an welcher verschieden nutzbare Sekundärbauten liegen. Die Kuben enthalten ein vielfältiges Wohnungsangebot.Die freistehenden Wohngebäude eröffnen gute Orientierungs- und Grundrissmöglichkeiten. Das Projekt stellt einen interessanten Versuch dar, einfache Wohnungen zu gestalten, die mehrheitlich um eine Loggia orientiert sind. Es ist mit relativ hohen Erstellungskosten zu rechnen.

Eine besondere Qualität des Projektes liegt in der architektonischen Gestaltung der Fussgänger-Plattform in Verbindung mit den eingezogenen Eingangspartien sowie den prägnanten Sekundärbauten. Trotz der einfachen Gebäudevolumen ist es gelungen, lebendige Fassaden zu gestalten.

Wettbewerbe

Verwaltungsgebäude des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes in Zürich-Oerlikon. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1984 in der Stadt Zürich niedergelassen (Wohn- oder Geschäftssitz) sind sowie alle Architekten mit Bürgerrecht der Stadt Zürich. Betreffend Architekturfirmen und Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind W. Gantenbein, Zürich, H. Hubacher, Zürich, D. Reist, Basel, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister der Stadt Zürich, L. Maraini, Baden. Die *Preissumme* für sieben bis neun Preise beträgt 88 000 Fr. Für Ankäufe steht zusätzlich die Summe von 12 000 Fr. zur Verfügung.

Aus dem Programm: Das Grundstück liegt im Dreieck Tramstrasse-Dörflistrasse-Tramdepot. Der Neubau wird der Hauptsitz des EWZ sein, welches eine Dienstabteilung der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich ist. Er liegt in einem Gebiet, das baulich und nutzungsmässig im Spannungsfeld zwischen Freizeit- und Messebauten, Vorstadtindustrie, Dienstleistungen und Messebauten liegt. Es wird Wert gelegt auf eine der Bedeutung der Bauaufgabe angemessene architektonische Gestaltung. Das Wettbewerbsprogramm kann unentgeltlich an folgender Adresse bezogen werden: BWI, Stiftung für Forschung und Beratung, z. H. von J. Strasser, Postfach, 8028 Zürich. Die Anmeldung erfolgt durch Einzahlung von 200 Fr. auf PC 80-63 des EWZ (Vermerk «Wettbewerb Verwaltungsgebäude Oerlikon») bis spätestens 15. November. Die Zustellung der weiteren Unterlagen erfolgt per Post. *Termine:* Fragestellung bis 15. November 1984, Ablieferung der Entwürfe bis 28. Februar, der Modelle bis 21. März 1985.

Bücher

Dynamics in Civil Engineering

Von *Alexander Major.* Format 17×25 cm. 4 Bände. Ungarische Akademie der Wissenschaften, Budapest, 1980. Preis: 27 $ je Band.

Im Jahre 1961 war ein bemerkenswerter Band «Berechnung und Planung von Maschinen- und Turbinenfundamenten» des gleichen Verfassers in deutscher Ausgabe erschienen und in der Schweiz. Bauzeitung besprochen worden. Der Autor hat sich seither weiter gründlich mit diesem Themenkreis beschäftigt – in der Praxis, in Versuchen und anhand von internationaler Literatur sowie in Gesprächen. Das Ergebnis ist das vorliegende, sehr erschöpfende Werk, das den neuesten Stand des Wissens und der Erfahrungen in anspruchsvoller Form wiedergibt.

Band 1 (320 Seiten, 230 Abb., 57 Tafeln) behandelt die theoretischen und praktischen Grundlagen der *Schwingungslehre,* die Beziehungen zwischen Boden und Fundation und die zulässigen Toleranzen der Schwingungen. Band 2 (302 Seiten, 232 Abb., 33 Tafeln) befasst sich mit speziellen *Maschinenfundamenten* und den Möglichkeiten zur Dämpfung oder Ausschaltung ihrer weitergeleiteten Schwingungen. In Band 3 (291 Seiten, 237 Abb., 26 Tafeln) werden *Fundamente für Turbinen* vorgestellt und Beispiele durchgerechnet sowie technische Details angegeben. Ein Vergleich verschiedener Berechnungsmethoden ergänzt die Darlegungen. Der abschliessende Band 4 (306 Seiten, 200 Abb., 27 Tafeln) bringt das Problem der *Schwingungen in Gebäuden, Industriebauten, Brücken und Wasserbauten* sowie ein sechzigseitiges internationales Literaturverzeichnis und ein ausführliches Namen- und Sachverzeichnis.

Dass A. Major kein blosser Theoretiker ist, geht nicht nur aus dem Buch selbst hervor, sondern auch aus den zahlreichen Veröffentlichungen aus seiner Feder über Hallensysteme, Vorfabrikation und andere Gebiete des Bauwesens, aus seinen praktischen Erfahrungen bei Grossbauten in Ungarn und im Ausland sowie aus seinen Vorlesungen an vielen amerikanischen Universitäten. Das grundlegende Werk ist allen Bau- und Maschineningenieuren wärmstens zu empfehlen – vorausgesetzt, dass sie das Englische mit allen Fachausdrücken gründlich beherrschen. Eine deutsche Ausgabe wäre sehr zu wünschen. *H. Jobst*